

Furioser Schlusspurt:

# Pritzl/Hausladen bei Niederbayern-Rallye auf Platz drei



Wirbelten enorm viel Staub auf: Robert Pritzl mit Beifahrer Werner Hausladen im Subaru Impreza STI!

Foto: Frank Flämi

(gpp) – „Damit hätten wir nach heute morgen nun gar nicht mehr gerechnet!“, der Hohenwarth´er Rallyefahrer Robert Pritzl war bis zum Umfallen erschöpft – und doch überglücklich, als er sich mit der zweitschnellsten Zeit in und damit nach der letzten, mit fast 25 km längsten, Wertungsprüfung (WP) der AvD-Niederbayern-Rallye (30.08.08) doch noch den dritten Platz in der Klasse und den fünften Gesamtrang erkämpft hatte.

Denn der Auftakt zur dritten Veranstaltung um die Deutsche Rallye-Serie (DRS) gestaltete sich für den 35-Jährigen Zahntechniker etwas harzig: zwei Dreher und ein „zu optimistischer Bremspunkt“ kosteten ihm und

seinem Beifahrer Werner Hausladen (Traitsching) „gut und gerne 30 bis 40 Sekunden“, so dass das SG-Sport Rallyeteam zur Mittagspause bei einer der schnellsten Rallyes in Deutschland ´nur` auf dem neunten Gesamtrang und auf Platz vier in der Klasse N 5 der seriennahen Fahrzeuge über 2000 ccm Hubraum rangierte. Dabei waren die Männer um Teamchef Sepp Gogeißl vom gleichnamigen Subaru-Händler in Traidersdorf bei Kötzting überaus optimistisch in ihre „Heimrallye“ – schließlich sind Start- und Zielort Außernzell nur knappe 70 km vom Teamsitz entfernt – gestartet. Nach dem frühen Ausfall bei der österreichischen Mühlviertel-Rallye im Juni, war der Subaru Impreza STI noch einmal einer großen und gründlichen Revision unterzogen worden und mit Werner Hausladen ´enterte` der ansonsten im Team für Einsatzplanung und Koordination zuständige Mann das Rallye-Cockpit.

Bei der nachmittäglichen, zweiten Rallyehälfte, ihn der unter anderem der schnelle Asphalt-Rundkurs Engelreiching und eine weitere WP mit einem hohen Schotteranteil zu bewältigen waren, arbeiteten sich Pritzl/Hausladen peu á peu nach vorne und lagen vor der letzten „Königs-WP“, bei der die Verantwortlichen die Strecken mehrerer einzelner Wertungsprüfungen zu einer einzigen verbanden, auf Gesamtrang sechs, einzig der amtierende Austrian-Rallye-Challenge-Champion Sascha Plöderl leistete vehement Widerstand und hatte auf die beiden Niederbayern – noch – einen Vorsprung von 1,8 Sekunden. Mit einem furiosen Schlusspurt, intern bezeichnete Co Hausladen die Fahrt über die fast 25 WP-Kilometer als „Wahnsinns-Ritt“, wurde der zweifache Familienvater Pritzl nur vom späteren Gesamtsieger auf einem Porsche 911 GT3 geschlagen – war aber ganze elf Sekunden schneller als sein österreichischer Konkurrent und schnappte diesem am Ende damit den verdienten Platz auf dem Stockerl weg und eroberte sich im Gesamtklassement auch noch Platz fünf.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.sg-sport.de](http://www.sg-sport.de).

Gerd Plietsch